

Ein richtiges Herbstabenteuer miterlebt

Bei der «Chrabbelfür» in Berlingen fieberten die Kleinen mit Kircheneseli Baco und Mäusemädchen Trudy mit

(kün) Gespannt betraten die neugierigen und aufgeregten Kinder mit ihren Begleitpersonen an diesem zwar schon ziemlich kühlen, aber sonnigen Samstagmorgen die Kirche in Berlingen. Zur grossen Freude aller hatte Kircheneseli Baco seine Freundin als Gast mit dabei, das Mäusemädchen Trudy. Diese erlebte ein richtiges Herbstabenteuer: sie wollte für ihren Wintervorrat nämlich Nüsse sammeln.

Doch auf dem Weg zum grossen Nussbaum wurde sie von einem zünftigen Gewitter überrascht und deshalb musste sie sich vor dem starken Wind und dem heftigen Regen erschöpft in Sicherheit bringen.

Am nächsten Morgen aber war der Baum kahl – alle Blätter und auch alle Nüsse waren weg. Enttäuscht zog Trudy wieder nach Hause – doch da erwartete sie eine grosse Überraschung: Der Sturmwind hatte ihr die Nüsse haufenweise direkt vor ihre Höhle getragen – der Wintervorrat war gerettet.

Bunte Mäuschen gebastelt

Mit grossem Eifer, mit viel Fantasie und mit etwas Unterstützung von den Erwachsenen bastelten die anwesenden Kinder aus Nusschalen, Filz und Wolle bunte Mäuschen. Im Anschluss an die Feier genossen alle kleinen sowie grossen Besucherinnen und Besucher einen feinen Znüni auf dem Spielplatz.

Kurz vor dem Mittag löste sich die fröhliche Runde wieder auf und trat den Heimweg an – begleitet von warmen Sonnenstrahlen und glücklicherweise ganz ohne böigen Sturmwind oder gewittrigen Wolkenbruch.



Die anwesenden Kinder bastelten zudem eifrig aus Nusschalen, Filz und Wolle bunte Mäuschen.

Geheimnisse der Wahrnehmung

Stimmungsvolle Veranstaltung «Im Garten unter der Sonne» im Adolf Dietrich-Haus in Berlingen

Spätsommerlicher Sonnenschein und ein klarer Blick über den Untersee bot am Sonntag, 6. September, im Dietrich-Haus in Berlingen den stimmungsvollen Rahmen für die Veranstaltung «Im Garten unter der Sonne», die im Rahmen der «Langen Nacht der Bodenseegärten» durchgeführt wurde. Geplant war eine Gedichtlesung mit Lina Maria Sommer, die 2025 den Adolf Dietrich-Förderpreis erhalten hatte. Da die Künstlerin aus gesundheitlichen Gründen nicht auftreten konnte, übernahmen die Vorstandsmitglieder der Thurgauischen Kunstgesellschaft Ruth Baumgartner und Markus Landert das Wort und führten in das Werk der Aquarellistin ein.

Drei Originalaquarelle vermittelten einen Eindruck der feinen Pinselarbeit der Künstlerin, die sich in ihrem Hang zum Genauen und Akribischen Adolf Dietrich durchaus verwandt fühlt. Zwar bilden ihre Werke nicht wie jene des Berlinger Malers die Wirklichkeit ab. Aber auch sie lässt sich vom Sichtbaren anregen, nimmt es auf und überführt es in eine eigene, abstrakte Bildwirklichkeit. Die äussere Welt suche durch ihr Inneres hindurch den Weg auf das Blatt, erklärte sie in einem Text ihr Vorgehen. Die Produktion eines Bildes – und wohl auch dessen Betrachtung durch Dritte – ist so ein Transformationsakt, der die Wirklichkeit in einem stetigen Dialog bewusster erfahren lässt.

Feine, poetische Wortgespinste

Ähnlich funktionieren die Gedichte von Sommer, von denen eines vorgelesen wurde. Es sind feine, poetische Wortgespinste, die nicht die Welt beschreiben, sondern mehr eine Stimmung andeuten und eine Ahnung von den Eindrücken vermitteln, die ein Blick auf Vorhandenes bei Schauenden erzeugen kann. Bilder und Gedichte von Sommer erweisen sich so als Instrumente einer ebenso persönlichen wie universellen Welterfahrung.

Da wegen der Abwesenheit der Künstlerin nur wenige Gäste den Weg ins Dietrich-Haus gefunden hatten, entwickelte sich die Einführung in ihr Schaffen schnell zu einem angeregten, offenen Gespräch.

Dietrichs Gärtchen wurde zum Ort der Auseinandersetzung mit fundamentalen Fragen über das Funktionieren menschlicher Wahrnehmung und welche Funktion Bilder und Sprache dabei haben. Was kann Kunst mehr leisten?

Das Adolf Dietrich-Haus an der Seestrasse 31 in Berlingen steht 2026 bis am 27. September jeweils an Samstagen und Sonntagen von 14.00 bis 18.00 Uhr offen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen sind zu erhalten unter www.adolf-dietrich.ch oder im Sekretariat der Thurgauischen Kunstgesellschaft, E-Mail: sekretariat@kunstgesellschaft-tg.ch.

Ein wahrlich «duftender» Tag

Die Seniorenreise der beiden Berlinger Kirchgemeinden war geprägt von sinn-betörenden Eindrücken



Kenntnisreich führte Hans Ulrich Waelchli, der Maître de Savon, die Berlinger Reisegruppe durchs Seifen Haus in Welschenrohr.

(kün) Eigentlich war die Besammlungszeit am vergangenen Donnerstag, 10. September 2026 auf 7.45 Uhr angesetzt. Doch die Vorfreude auf die Seniorenreise der beiden Berlinger Kirchgemeinden war offenbar so gross, dass der pink-weiße Heini Car um diese Zeit bereits vom Bahnhofplatz rollen konnte – mit zahlreichen bestens gelaunten und erwartungsfrohen Gästen an Bord – auf dem Weg in einen «duftenden» Tag.

Zuverlässig und sicher liess sich die fröhliche Reisegruppe vom Chauffeur Jürg Schellenbaum durch die ersten herbstlichen Nebelschwaden und den streckenweise noch sehr dichten Morgenverkehr zum Restaurant Waldhaus am zürcherischen Katzenssee fahren. Dort beruhigte ein feines Getränk und ein frisches Gipfeli den einen oder anderen bereits leise knurrenden Magen.

Noch vor der Mittagspause legten die Teilnehmenden einen weiteren kurzen Halt ein, und zwar in der katholischen Pfarrkirche St. Joseph in der solothurnischen Gemeinde Gänsbrunn. Seelsorgerin Anita Wirz und Pfarrerin Susi Kündig luden die Anwesenden ein ins Reich der Düfte und liessen sie zu diesem Zweck an Kaffeedosen, an Thurgauer Freilandrosen und an heimischen Gartenkräutern riechen.

Nach dem Mittagessen in die Welt des Seifensiedens

Gestärkt an Leib und Seele spazierten die Seniorinnen und Senioren nach dem wunderbaren Mittagessen im Restaurant

Kreuz in Welschenrohr gemütlich zum einzigen Seifen Haus in der Schweiz, dem eigentlichen Ziel dieses Tages.

Mit viel Eifer, einer guten Portion Humor und mit einem untrüglichen Sinn für sein Metier entführte uns Hans Ulrich Waelchli, der Maître de Savon, in die Welt des Seifensiedens.

Staunend erfuhren wir, dass in den Räumlichkeiten der heutigen Produktionsstätte in früheren Jahren eine Uhrenmanufaktur untergebracht war, was Geranien, Blattläuse und der Buchsbaumzünsler mit Seifen zu tun haben und wie einfach sich verschmutzte Hausfassaden, Schuhe oder gar Veloketten mit einem Produkt des Familienunternehmens reinigen lassen.

Glücklicherweise blieb nach der informativen Präsentation noch genügend Zeit, um im hauseigenen Fabrikladen nach Herzenslust zu stöbern und den eigenen Seifen-, Kosmetik- oder Reinigungsmittel-Vorrat mit den nachhaltigen Produkten des Familienbetriebs zu bereichern.

Mit vollen Einkaufstüten und reich beschenkt mit vielen, insbesondere duftenden Eindrücken traten wir gemütlich den langen Heimweg an, wobei unsere Abfahrt in Welschenrohr vom lebhaften Winken der gesamten Familie Waelchli und von einigen wehmütig flatternden Taschentüchern begleitet wurde.

Sehr schön wars – einmal mehr. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitorganisierenden und an alle Mitreisenden. Wir freuen uns darauf, in einem Jahr gemeinsam mit Ihnen und Euch wieder ein neues Abenteuer in Angriff zu nehmen.

Auf den Spuren von Adolf Dietrich

Fussreise in und um Berlingen am Sonntag, 20. September 2026, 10.30 bis 12.00 Uhr

Wie sah Adolf Dietrich seine Heimat? Welche Orte, Landschaften und Ausblicke inspirierten einen der bedeutendsten Schweizer Maler des 20. Jahrhunderts? Eine besondere Fussreise in und um Berlingen lädt dazu ein, sich auf die Spuren des Künstlers zu begeben und die Landschaft am Untersee mit seinen Augen neu zu entdecken.

Adolf Dietrich (1877–1957) verbrachte fast sein ganzes Leben in Berlingen. Die unmittelbare Umgebung war seine grosse Inspirationsquelle: der Untersee, Wälder, Wiesen und Rebberge, Tiere und Blumen, das Dorfleben und die Menschen, die ihm begegneten. Mit Skizzenbüchlein und Bleistift machte er sich immer wieder zu seinen bevorzugten Standorten auf und hielt fest, was er sah. Aus diesen Beobachtungen entstanden später in seiner Malstube seine charakteristischen, mit grosser Sorgfalt und Klarheit komponierten Bilder.

Für Dietrich und sein Schaffen bedeutsame Orte

Bei der Fussreise begeben sich die Teilnehmenden an Orte, die für Dietrich und sein Schaffen von Bedeutung waren. Gemeinsam mit der Kunstvermittlerin Sabina Marti entdecken sie die Schönheiten der Unterseelandschaft aus der Perspektive des Künstlers. Die Begegnung mit der Landschaft wird durch die Lesung von Briefen und Texten von und zu Adolf Dietrich bereichert. Dadurch wird nicht nur sein Werk, sondern auch der Mensch hinter den Bildern lebendig. Die Fussreise bietet die Gelegenheit, Kunst nicht nur zu betrachten, sondern an ihrem Ent-



Der Spaziergang – wie hier im 2025 – ist der letzte Anlass in der Sommersaison 2026 im Adolf Dietrich-Haus.

stehungsort zu erleben: unterwegs in jener Landschaft, die Adolf Dietrich über Jahrzehnte beobachtete und immer wieder neu ins Bild setzte.

Alle Kunst-, Kultur- und Naturinteressierten sind herzlich eingeladen, an dieser besonderen Entdeckungsreise am Sonntag, 20. September 2026, 10.30 bis 12.00 Uhr, durch Berlingen und seine Umgebung teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Adolf Dietrich-Haus an der Seestrasse 31 in Berlingen steht 2026 bis am 27. September jeweils an Samstagen und Sonntagen von 14.00 bis 18.00 Uhr offen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen sind zu erhalten unter www.adolf-dietrich.ch oder im Sekretariat der Thurgauischen Kunstgesellschaft, E-Mail: sekretariat@kunstgesellschaft-tg.ch.